

Italien – Grand Tour im Sehnsuchtsland



© Aleh Varanishcha-istock

ZEIT für Italien: schauen, erleben, erfahren und genießen – Europa verstehen

Lange bevor auch Goethe zu einer Italienreise aufgebrochen ist, gehörte das »Land, wo die Zitronen blühn« zu den großen Sehnsuchtszielen in Europa. Aber die Apennin-Halbinsel bietet mehr als nur die Summe berühmter Meisterwerke oder romantischer Augenblicke. Die Idee dieser ZEIT-Kulturexpedition folgt dem Gedanken Georg Lichtenbergs: Man kann so geschmackvoll, alt und welterfahren sein, wie man mag, »eine Reise nach Italien gibt immer noch dem Geist ein neues Gepräge«. Ein umfassendes Verständnis für Kunst und Kultur, Politik und Geschichte sowie für Erbe und Auftrag im modernen Europa gewinnen, das wollen wir mit dieser 43-tägigen Kulturexpedition – im Austausch mit begeisternden Experten, ausgesuchten Reisebegleitern und einer kleinen Gruppe inspirierender Mitreisender. Und natürlich feiern wir ein Fest der Sinne! Großer Tradition folgend, beginnt Ihre Reise mit einer Schifffahrt von Genua nach Palermo. Nach einigen Tagen auf Sizilien, wo Sie auf den Spuren der Griechen, Karthager, Römer, Normannen, Staufer und Tomaso Lampedusas Meisterwerk »Der Leopard« wandeln, überqueren Sie die Straße von Messina und reisen entlang der Südküste Kalabriens nach Lecce, Bari und Matera. Sie fahren entlang der Amalfiküste, erleben Ravello, Neapel und Pompeji. Im Anschluss an Rom, Orvieto und Assisi führt die Route zum Lago Trasimeno und nach Siena, Florenz, Lucca und an die Cinque Terre. Turin, Mailand, Venedig und Triest sind dann die Städte auf Ihrem Weg über Trient, Bozen, durch die Dolomiten und Brixen nach Norden.

Sie durchqueren mediterrane Landschaften, spazieren durch archäologische Ausgrabungsstätten, schauen etruskische Nekropolen, antike Mosaiken, bewundern die atemraubende Schönheit romanischer Sakralbauten, erleben die Pracht und die Fülle barocker Fassaden, erleben Meisterwerke der Kunst in Kirchen, Palästen und Museen, besuchen den

Vatikan, nehmen vollendete Stadtbaukunst in den einstigen Republiken der Toskana in sich auf und genießen einen Opernabend. Es erwarten Sie Erlebnisse für Kopf, Herz und Geschmack ebenso wie anregende gemeinsame Gespräche.

Neben dem Kunsthistoriker und Italienkenner Ludwig Tavernier, der Sie während der gesamten Reise begleitet, sind ZEIT-Redakteure und -Korrespondenten zeitweise mit Ihnen an Bord und bereichern mit Gesprächen Ihre Eindrücke. Sie treffen Altertumswissenschaftler, Kunsthistoriker und Naturkundeführer, Kenner der Regionen, Olivenbauern und Weingutsbesitzer. Rom erkunden Sie an der Seite der Archäologin Andrea Hindrichs, die Sie auf den Spuren des Kaisers Augustus führt. Im Vatikan begleitet Sie die Leiterin des ZEIT-Ressorts Glauben & Zweifeln, Evelyn Finger. Zum Abschluss begegnen Sie in Südtirol nicht nur dem Mann aus dem Eis. Es führt Sie auch einer der großen Winzer Italiens durch seine Weinberge und kredenzt edle Tropfen aus seinem Keller.

Siete i benvenuti!

Termin: 10.05.2024

Dauer: 43 Tage | Code 011

Preis: ab 17.990 €

Höhepunkte der Reise

- Das ganz Panorama Italiens erleben
- Geschichte und Kulturen der Apennin-Halbinsel aus drei Jahrtausenden
- Besondere Einblicke in den Lebensalltag in den Regionen (z. B. Olivenanbau, Ölmühlen, Weingüter, Küche, Fischfang, Schokolade- und Pralinenproduktion, Produktion regionaler Produkte)
- Besuch des Vatikan
- Opern- und Musikaufführungen
- Bootsfahrt durch das Po-Delta und die Lagune von Venedig
- Erläuterungen und Führungen durch ausgewählte Experten
- Zeitweise Begleitung durch ZEIT-Redakteure und -Korrespondenten

Ihre Reiseleitung

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ludwig TAVERNIER ist Kunsthistoriker, Reiseleiter und Autor. Nach Lehr- und Forschungstätigkeit in München, Rom, Leipzig, Santa Barbara (USA), Graz und Salzburg wurde er an die Universität Koblenz-Landau berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 2021 das Institut für Kunstwissenschaft am Campus Koblenz leitete. Er lehrte als Gastprofessor an der Universität Alba Iulia und ist gewähltes Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Salzburg. Als Autor und Herausgeber hat er Bücher und zahlreiche Beiträge publiziert. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Vermittlung von Ergebnissen aus der kunsthistorischen und kulturwissenschaftlichen Forschung in die schulische Praxis, die Erwachsenenbildung und den Tourismus. Er betreibt nach EU-Standard zertifizierte Studienreiseleitung und Beratung bei der Produktentwicklung für Reiseunternehmen. Forschungsaufenthalte und Studienreisen führten ihn nach Zentral- und Vorderasien, nach Nordafrika, Nordamerika, Mexiko, Kuba, vor allem aber durch Europa. Hier ist Italien seine große Leidenschaft. Das Motto von Ludwig Tavernier:



„Reisen. Entdecken. Verstehen. Kulturexpeditionen lassen Erbe und Auftrag für die Gesellschaften und das Leben im modernen Europa erkennen.“

Ihre ZEIT-Experten

Ulrich LADURNER ist in Meran geboren und arbeitet seit 1999 als Auslandsredakteur der ZEIT. Seit Herbst 2016 ist er ZEIT-Europakorrespondent in Brüssel. Seiner Heimat Südtirol ist er verbunden, unterwegs in der ganzen Welt. Ladurners Berichte und Reportagen wurden vielfach ausgezeichnet, und er ist Autor mehrerer erfolgreicher politischer Bücher, zuletzt »Der Fall Italien – wenn Gefühle die Politik beherrschen«. Der Südtiroler beobachtet die Entwicklung in seiner Heimat mit besonderem Interesse. Er möchte unsere ZEIT-Gäste auch unbedingt ein Stück des Weges begleiten, denn er sagt: »Es ist eine so bereichernde Erfahrung: das langsame Reisen, die Gespräche mit den Gästen, die lebhaften Diskussionen und die gemeinsamen Erlebnisse.« Wann genau er auf der Reise dabei sein kann, bestimmt sein aktueller Terminkalender.

Evelyn FINGER stammt aus Halle a. d. Saale. 2001 kam sie zur ZEIT. Zunächst war sie im Ressort Literatur tätig, später auch in den Ressorts Leben und Reisen. Von 2004 bis März 2010 war sie Redakteurin im Feuilleton und schrieb über Literatur, Kulturpolitik und die Aufarbeitung deutscher und internationaler Geschichte. Seit April 2010 leitet sie das Ressort »Glauben & Zweifeln«. Dem Vatikan und seinem Innenleben gilt ihr besonderes Interesse, wovon zahlreiche Aufenthalte in Rom und ZEIT-Artikel zeugen. Sie begleitet die ZEIT-Kulturexpedition in Rom,

vermittelt den Mitreisenden spannende Gespräche und Insiderkontakte und öffnet ihnen Türen, die sonst verschlossen bleiben.

Petra SCHAEFER studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Christliche Archäologie in Heidelberg, Bologna und Bonn. Sie ist am Deutschen Studienzentrum in Venedig im Bereich der Kunstförderung – Bildende Kunst, Architektur, Literatur und Komposition – tätig. Neben ihrer kuratorischen Arbeit ist sie Herausgeberin von Kunstkatalogen und Autorin. Seit 2010 ist Petra Schaefer Korrespondentin der Weltkunst, des Kunstmagazins der ZEIT. Die Kunsthistorikerin lebt seit über 25 Jahren in der Lagunenstadt und weiß über Geschichte und Gegenwart der Serenissima gleichermaßen zu berichten. Gemäß ihrem Interessenschwerpunkt lässt sie auf ihrem Rundgang mit Ihnen die wichtigsten historischen Künstler Venedigs und deren Werke Revue passieren, berichtet aber vor allem auch über die interessantesten aktuellen Entwicklungen rund um die gerade laufende Kunstbiennale.

Weitere Experten werden an weiteren besonderen Orten hinzukommen, ihr Wissen mit Ihnen teilen und Ihren Horizont erweitern.

Ihr Reiseverlauf: Worauf Sie sich freuen können



Anreise | 9.05.2024 | Start in Hamburg – Speyer

In der Tradition unserer Kulturexpeditionen in Europa bieten wir eine bequeme und nachhaltige Anreise mit dem ZEIT-Bus ab Hamburg. Morgens startet der Bus mit Möglichkeiten des Zustiegs an der A7 in Hannover, Kassel, am Frankfurter Flughafen und in Mannheim. Anschließend fahren Sie zu Ihrem Hotel in Speyer, wo wir die Übernachtung und das Abendessen planen. Vielleicht bleibt noch Zeit für den kurzen Weg zum Dom, dem größten erhaltenen romanischen Kirchenbau, um gedanklich bereits an Italien anzuknüpfen: Der Bau der Unesco-Welterbestätte wurde um 1025 begonnen und sollte den Machtanspruch der salischen Kaiser gegenüber dem Papst in Rom zum Ausdruck bringen. Der monumentale Bau diente als Grablege des ostfränkischen Adelsgeschlechts, dessen Nachfolger auf dem Kaiserthron die Staufer waren, von denen Heinrich VI. und sein Sohn Friedrich II. im Dom von Palermo beigesetzt sind.

1.Tag | 10.05.2024 | Aufbruch nach Italien

Nach dem Frühstück startet unser Bus mit Ihrem Reiseleiter Ludwig Tavernier in Richtung Mailand. Unterwegs halten Sie kurz in Basel, wo weitere Mitreisende zusteigen können. Am Vierwaldstättersee vorbei gelangen Sie in die Zentralschweiz, wo in den Urkantonen Uri, Unterwalden und Schwyz die Schweizerische Eidgenossenschaft ihren Anfang genommen hat. Wenn Sie den Gotthardtunnel hinter sich gelassen haben und unter hohen Alpengipfeln und an palmengesäumten Seeufnern vorbei das Tessin durchfahren, spüren Sie durch die Architektur und das bereits mediterran anmutende Klima die Nähe und Verbundenheit dieser Landschaft zur Lombardei, wo Sie gegen Abend an Ihrer Unterkunft im Raum Mailand eintreffen. Gemeinsames Abendessen im Hotel.

590 km

2. Tag | 11.05.2024 | Aus der Lombardei an die ligurische Küste nach Genua

Nach dem Frühstück fahren Sie aus der Po-Ebene durch die Täler des Apennins nach Genua. Auf einem Spaziergang durch das historische Zentrum der Hauptstadt Liguriens erleben Sie die Geburtsstadt Christoph Kolumbus' und des Admirals Andrea Doria. Sie sehen repräsentative Adelspaläste des 16. und 17. Jahrhunderts (Unesco-Weltkulturerbe) der einstmals bedeutenden Seemacht Republik Genua. Anschließend haben Sie noch etwas Zeit, die durch ihre besondere geografische Lage zwischen Bergen und Meer ausgezeichnete Stadt in Eigenregie zu erkunden und sich durch die Straßen und Gassen im Zentrum bis zum alten Hafen treiben zu lassen. Nach dem gemeinsamen frühen Abendessen fahren wir mit dem Bus zum Fährhafen, wo wir uns für die Überfahrt nach Palermo einschiffen und die Kabinen an Bord beziehen.

150 km

Entschleunigung: Die Entdeckung der Langsamkeit

Mit unseren Kulturexpeditionen im ZEIT-Bus haben wir dem Reisen den Weg zurückgegeben und die klassische Grand Tour wiederbelebt. Die Reise durch große Kulturräume schafft neue Blickwinkel. Die Lust am Entdecken bewegt uns.

Das langsame Tempo verbindet unsere Gedanken. Die Wertschätzung für das Andere bestimmt unser Tun. Entdecken und begreifen Sie den Wandel der Welt! Nehmen Sie sich die Zeit, folgen Sie großen Geistern auf einer mystischen Route! Der Weg ist das Ziel.

3. Tag | 12.05.2024 | Ein Tag auf See und Ankunft in Palermo

Genießen Sie den Seetag an Bord. Beim Frühstück im SB-Restaurant erleben Sie etwas von der nüchternen und geschäftigen Atmosphäre eines Fährschiffes. Am Vormittag haben Sie Gelegenheit, einen Einführungsvortrag Ihres Reiseleiters zur Kulturexpedition zu hören. Am Nachmittag können Sie Luchino Viscontis Film »Der Leopard« (1963), ein Meisterwerk der Filmgeschichte, ansehen. Er erzählt die Geschichte von Abstieg und Machtverlust einer sizilianischen Adelsfamilie nach dem Risorgimento – der gemeinsamen Einigungsbewegung der Fürstentümer und Regionen, die im 19. Jahrhundert einen unabhängigen Nationalstaat anstrebten und schließlich mit der Ausrufung des Königreiches Italien (1861/1870) durchsetzten. Die Themen dieses großen und melancholischen Bildes einer feudalen Gesellschaft vor ihrem Untergang sind die Leit motive Ihrer Sizilien-Tage. In Palermo fahren Sie zu Ihrem Hotel. Check-in und Abendessen.

20 km

Friedliches Miteinander: Araber, Normannen und Staufer

Anfang des 11. Jahrhunderts eroberten die Wikinger Sizilien und begründeten ein Reich, das griechische, islamische und christlich-lateinische Kulturen friedlich vereinte. Sizilien wurde unter den Normannen zur reichsten Region Europas. Handel, Wissenschaften und Architektur blühten – es war das glanzvollste Königreich des westlichen Mittelmeers, dessen Erbe der Stauferkaiser Friedrich II. antreten sollte. König Roger ließ den Arabern ihre Besitztümer und behielt das maßvolle arabische Steuersystem bei. Juden, Griechen, Lateiner und Araber durften frei ihre Religion ausüben und nach ihren eigenen Gesetzen Recht sprechen. Bis die Normannen die Herrschaft über Sizilien übernahmen, waren Kunst und Kultur griechisch, byzantinisch und arabisch geprägt. Die Normannen verbanden diese Kunststile mit dem romanischen Stil, den sie aus Nord- und Mitteleuropa kannten, und bauten Kirchen und Paläste in einem einzigartigen Mix aus östlichen und westlichen Stilen. So sind die meisten Bauwerke nach außen hin im schlichten romanischen Stil erbaut. Im Inneren dagegen finden sich byzantinische Mosaiken, griechisch anmutende Säulen und arabische Deckenkonstruktionen. Die schönsten Beispiele normannischer Architektur sind der Normannenpalast und der Dom in Palermo, der Dom und Kreuzgang in Monreale und die Kathedrale Rogers II. in Cefalù.

4. Tag | 13.05.2024 | Palermo und Monreale

Am Vormittag besichtigen Sie den Normannenpalast mit den beeindruckenden Mosaiken der im normannisch-arabisch-byzantinischen Stil erbauten Capella Palatina (Unesco-Welterbe). Im Dom sehen Sie neben den Sarkophagen der normannischen Herrscher und ihrer Gemahlinnen auch die der Staufer Heinrich VI. und Friedrich II. Bei dem anschließenden Spaziergang durch die Stadt schlendern Sie durch Straßen und Gassen mit Marktständen und Garküchen, deren Gerüche von gegrilltem Fisch, Fleisch und Geflügel zu einer Mittagspause verlocken. Freuen Sie sich auf eigene Erkundungen, bei denen Sie nahe der Quattro Canti die Fontana Pretoria, den Brunnen des 16. Jahrhunderts, sehen können ebenso wie die im arabisch-normannischen Stil errichteten Kirchen La Martorana und San Cataldo. Berührend wirkt die Symbiose aus der schlichten normannischen Bauweise mit den dekorativen arabischen Elementen. Von der Piazza Repubblica fahren mit dem ZEIT-Bus in das nahe gelegene Städtchen Monreale. Unterwegs erleben Sie (wetterabhängig) den atemraubenden Blick über die Conca d'Oro, das Goldene Becken, das seinen Namen den gelb leuchtenden Limonen verdankt, mit deren Anbau die Araber begonnen hatten und deren Haine ursprünglich einmal die Ebene bedeckten, über der sich heute Palermo ausdehnt. Der sizilianische König Wilhelm II. (gest. 1189) ließ hier eine Kathedrale (Unesco-Welterbe) erbauen, die in besonders eindrucksvoller Weise die erfolgreiche Symbiose der drei verschiedenen Kulturen — der normannischen, der arabischen und der byzantinischen – anschaulich macht, die zu dieser Zeit in Sizilien verbreitet waren. Rückfahrt nach Palermo und Abendessen im Hotel. Wer mag, schlendert am Abend noch bis zum Teatro Massimo, Palermos großem Opernhaus (1300 Sitzplätze). Der monumentale Bau wurde unter Vittorio Emanuele II., dem ersten König von Italien, 1875 begonnen und weltweit bekannt als Schauplatz der Schlusszene von Francis Ford Coppolas Film »Der Pate III« (1990). Über die belebte Via Marqueda, wo Restaurants und Bars zum Verweilen einladen, gelangen Sie zu den Quattro Canti und zurück ins Hotel.

40 km

Südküste: Griechen, Karthager, Römer. Der Kampf um die Weizenanbauflächen

Schon die Griechen und Karthager bauten Gersten und Weizen auf großen Flächen in Sizilien an. Nachdem die Römer die Karthager in den Punischen Kriegen besiegt hatten, intensivierten sie den Anbau, führten große Ländereien ein und machten die Insel zur »Kornkammer Roms« – bis zu drei Millionen Tonnen wurden jährlich exportiert. Sie rodeten die dichten Wälder und versklavten die griechischen Landarbeiter.

5. Tag | 14.05.2024 | Palermo – Segesta – Selinunt – Agrigent

Sie nehmen Abschied von Palermo und fahren zu den Ruinen von Segesta. Der Tempel steht in einer beherrschenden Position an den Hängen des Monte Barbaro. Begonnen wurde der Bau etwa 430/420 v. Chr. von den Elymern, einer der drei auf Sizilien beheimateten Ethnien, und zwar im dorischen Stil, was darauf hinweist, wie sehr sie sich der Lebensweise der griechischen Eroberer angepasst hatten. Da der Tempel unvollendet geblieben ist, gibt der Zustand anschaulich Einblick in die Bauweise seiner Entstehungszeit. Anschließend fahren Sie weiter zu der archäologischen Zone in Selinunt, das im 7. Jahrhundert v. Chr. gegründet worden ist. Selinous war die westlichste Pflanzstadt (Apoikia) der Griechen an der Südküste der Insel und war berühmt für die fruchtbaren Böden, auf denen besonders guter Weizen wuchs. Die Stadt war rasch zu großem Reichtum gekommen, der sich in den Tempelbauten zeigt, die zu den bedeutendsten auf Sizilien gehören. Nach dem Besuch fahren Sie weiter nach Agrigent, das ihre Gründer, die Griechen, Akragas nannten. Check-in im Hotel und Abendessen.

235 km

6. Tag | 15.05.2024 | Agrigent – Villa Casale/ Piazza Armerina – Giardini Naxos

Nach dem Frühstück besichtigen Sie die archäologischen Stätten von Agrigent – die wohl bedeutendsten archäologischen Fundstätten auf Sizilien. Akragas wurde in einer zweiten Welle der griechischen Kolonisation im späteren 6. Jahrhundert v. Chr. gegründet. Syrakus konnte die Stadt zwar nicht übertreffen, entwickelte sich aber schon bald zu der zweitwichtigsten Stadt (Polis) auf Sizilien, deren Größe, Macht und kulturelle Hochblüte an den teilweise noch gut erhaltenen Tempeln erkennbar ist. Nach einem eindrucksvollen Rundgang fahren Sie zur Unesco-Welterbestätte der römisch-antiken Villa del Casale aus dem 4. Jahrhundert. Die Villa, von der heute noch etwa 45 Räume erhalten sind und deren farbige Bodenmosaike zu den größten und besterhaltenen zählen, stand etwa 300 Meter von der antiken Fernstraße von Agrigent nach Catania entfernt und ist heute ein wichtiges Denkmal des römischen Siziliens. Nach der Besichtigung der Villa fahren Sie weiter an die Ostküste nach Giardini Naxos, wo Sie drei Nächte bleiben. Abendessen im Hotel.

260 km

7. Tag | 16.05.2024 | Ausflug nach Syrakus

Von Giardini Naxos aus fährt Sie der ZEIT REISEN-Bus nach Syrakus, das im frühen 8. Jahrhundert v. Chr. von griechischen Kolonisten gegründet wurde. Die Stadt entstand in der ersten Welle der Gründung griechischer Pflanzstädte, die an den Küsten von Mittelmeer und Schwarzem Meer die griechische Sprache, Kultur und Ordnung der Polis verbreitet haben. Syrakus wuchs zur größten und mächtigsten Stadt des antiken Siziliens heran und war mit zeitweise 200.000 Einwohnern größer als die gegenwärtige Stadt. Sie durchstreifen das historische Stadtzentrum auf der Insel Ortygia, wo Sie die Süßwasserquelle Fonte Aretusa bewundern, die untermeerisch heranfließt und eine Stadtgründung erst möglich machte. Auf der Piazza Duomo sehen Sie den Palazzo del Vermexio aus dem 17. Jahrhundert, in dem sich das Rathaus befindet, und den Palazzo Beneventano del Bosco aus dem 18. Jahrhundert, in dem einst der englische Admiral Nelson sein Quartier aufgeschlagen hat. Der Dom ist im 7. Jahrhundert durch den Umbau eines antiken Tempels entstanden, wurde im 18. Jahrhundert vergrößert und mit einer Fassade im sizilianischen Barock geschmückt. In der Neustadt, die im 5. Jahrhundert v. Chr. als Neapolis entstanden ist, besuchen Sie den archäologischen Park mit dem römischen Amphitheater, dem griechischen Theater (15.000 Zuschauerplätze) und dem »Ohr des Dionysos«, einer Aushöhlung in einem Steinbruch mit bemerkenswerter Akustik. Angesichts eines riesigen Opferaltars (198 m lang, 22 m, über 10 m hoch) können Sie in Ihrer Fantasie die Atmosphäre heraufbeschwören, die herrschte, wenn an Festtagen bis zu 450 brüllende Opfertiere herangetrieben und geopfert wurden. Am Nachmittag Rückfahrt nach Giardini Naxos und Abendessen im Hotel.

225 km

8. Tag | 17.05.2024 | Ausflug nach Catania und auf den Ätna

Heute fahren Sie nach Catania, wo Sie einen Spaziergang durch den historischen Teil der Stadt unternehmen. Die Geschlossenheit der spätbarocken Fassaden haben die Altstadt zum Unesco-Weltkulturerbe gemacht. Danach geht es zum Ätna. Sofern das Wetter und die vulkanologische Situation des ständig aktiven Vulkans es zulassen, führt Sie der Weg zunächst durch fruchtbare Landschaft und dann durch erkaltete Lavaströme hindurch hinauf zur Rifugio Sapienza (1.995 Meter). Sie machen einen Fotostopp und einen Spaziergang an der Strada dell'Etna unterhalb des Gipfels, dessen Höhe wegen der ständigen Ausbrüche und der Schlackeablagerungen zwischen etwa 3.200 und 3.350 Metern schwankt. Anschließend Rückfahrt nach Giardini Naxos. Auf dem Weg nach Naxos erleben Sie auf einem Weingut den Geschmack der weltberühmten sizilianischen Weine, die im Schatten des Ätna eine besondere Qualität erreichen. Das letzte Abendessen in Sizilien genießen Sie in gemütlicher Runde im Hotel.

135 km

9. Tag | 18.05.2024 | Giardino Naxos – Taormina – Messina/Fähre – Crotona

Von Giardini Naxos führt Sie der Weg nach Taormina. Sie besuchen das antike Theater und genießen bei günstigem Wetter von dort aus einen wunderbaren Blick auf den Ätna. Nach einem Spaziergang durch die Stadt mit ihren herrlichen Palästen der sizilianischen Romanik fahren Sie weiter nach Messina und mit der Fähre bis Reggio C., von wo Sie in einer beschaulichen Fahrt durch Kalabrien bis nach Crotona an der südlichen Küste der Apennin-Halbinsel gelangen. Abendessen im Hotel.

290 km

Golf von Tarent: griechische Kultur und moderne Industrie

Magna Graecia: Zur Blütezeit der griechischen Herrschaft war Tarent der bedeutendste Seehafen und die mächtigste Marienmacht Italiens. Die Gegenwart ist bestimmt von tiefen Konflikten: Das größte Stahlwerk Europas in Tarent war über Jahrzehnte eine schwere Belastung für Menschen und Umwelt. Der Erhalt der Arbeitsplätze ist zentrales Argument. Der ökologische Umbau wurde politisch beschlossen, aber die Umsetzung längst nicht abgeschlossen.

10. Tag | 19.05.2024 | Crotona – Tarent

Nach dem Frühstück folgen Sie der Küstenstraße von Crotona aus rund um die große Bucht zwischen den beiden südlichen Ausläufern der stiefelförmigen Apennin-Halbinsel bis nach Tarent. Wegen der Insellage zwischen der Lagune, dem mare piccolo, und der Meeresbucht, dem mare grande, wird der Ort die »Stadt der zwei Meere« genannt. Wie die Mythologie überliefert, soll Tarent 1.200 Jahre vor der Gründung Roms durch den Halbgott Taras, einen Sohn des Meeresherrn Poseidon, gebaut worden sein. Tatsächlich trafen die Griechen aber erst im 8. Jahrhundert ein. Nach der Erzählung soll das der spartanische Held Phalantos gewesen sein, dem das Orakel von Delphi mitgeteilt hatte, dass er neues Land erobern und eine Stadt gründen könne, wenn es bei heiterem Himmel regnen werde. Als Phalantos auf der langen Schiffsreise von Griechenland Richtung Westen vor der Küste der Apennin-Halbinsel seine Frau weinen sah, glaubte er, das Orakel habe sich erfüllt, denn seine Frau hieß Aithra, was »heiterer Himmel« bedeutet. Wertvolle Schätze aus der antiken Zeit können Sie im Museo Nazionale Archeologico bewundern, wozu als eine Preziose der Goldschatz von Tarent (Glori di Taranto) gehört. Das Leben der gegenwärtigen Stadt ist geprägt von einer Schiffswerft und einem Marinestützpunkt. Die ansässige Stahlindustrie, eine Raffinerie, petrochemische Werke und Zementfabriken garantieren Arbeitsplätze im armen Süden Italiens, dem Mezzogiorno, werden aber von Umweltschützern und Gesundheitsexperten heftig kritisiert. Eine Besonderheit aus Tarent ist das Olivenöl mit der geschützten Herkunftsbezeichnung Olio Terre Tarentine (DOP).

245 km

11. Tag | 20.05.2024 | Brindisi – Antica Masseria Martuccio

Sie fahren nach Brindisi, wo die Via Appia, Roms wichtigste Staatsstraße, endete. Von hier aus fuhren die Schiffe ins östliche Mittelmeer, nach Griechenland und in die römischen Provinzen, im Mittelalter nach Byzanz und Palästina und seit dem 19. Jahrhundert zum Sueskanal und zu den Kolonien Italiens in Afrika. Nach einem Spaziergang durch die Stadt fahren Sie nachmittags in das zauberhafte Hotel Antica Masseria Martuccio in Mesagne, wo Sie drei Nächte übernachten. Das Abendessen in den gewölbten Speisesälen wird ein besonderes Vergnügen und ein Geschmackserlebnis.

95 km

12. Tag | 21.05.2024 | Otranto und Lecce – Mittelalterliche Mosaiken und Barock

Heute fahren Sie in die kleine Hafenstadt Otranto auf der Halbinsel Salento, die östlichste Stadt Italiens und Mitglied in der Vereinigung »Die schönsten Orte Italiens«. Am Castello vorbei spazieren Sie über kleine Plätze und durch Gassen zu der Kirche S.M. Anunziata mit dem berühmten Fußbodenmosaik (1163–1165) und den byzantinischen Fresken in S. Pietro. Von der Terrasse über dem Hafen genießen Sie den Blick über die Bucht auf die Straße von Otranto, die Meerenge in der Adria, wo die Entfernung zwischen der Apennin-Halbinsel und der Balkanhalbinsel nur 71 Kilometer beträgt. Die nächste Station Ihres Ausflugs ist Lecce.

Das historische Zentrum wird geprägt von den Fassaden in goldgelbem Tuffstein. Bei dem Spaziergang von der Porta Napoli an S. Croce und dem römischen Amphitheater vorbei zur Piazza del Duomo, einem der beeindruckendsten Plätze Italiens, erleben Sie die Geschichte der Stadt von der Antike bis in die Gegenwart. Sie werden begeistert sein von den Ausgrabungen aus römischer Zeit und dem sogenannten Lecceser Barock, dessen üppige Formen die Fassaden der Kirchen schmücken und zieren.

210 km

13. Tag | 22.05.2024 | Ausflug nach Ostuni – Alberobello – Grotte di Castellana

Am Vormittag besuchen Sie Ostuni mit seiner hervorragend erhaltenen Altstadt. Weithin sichtbar liegen die hellen Häuser der »weißen Stadt« auf einem der höchsten Hügel. Traumhaft schön kontrastieren die weiß gekalkten Farben im Sonnenschein mit dem Grün ausgedehnter Olivenhaine in der Ebene und dem Blau des nahen Meeres. Anschließend führt die Route Sie nach Alberobello, der Stadt der weißen Rundhäuser, deren besondere Bauform und steinernen Kegeldächer, (Unesco-Weltkulturerbe) Sie auf einem Spaziergang durch den Ort kennenlernen. Am Nachmittag steht ein weiterer Höhepunkt auf Ihrem Programm: der Besuch der unterirdischen Grotte von Castellana, die Sie auf einer geführten Tour erleben. Rückfahrt ins Hotel und Abendessen.

190 km

14. Tag | 23.05.2024 | Bari und Trani

Heute erreichen Sie die Universitäts- und Hafenstadt Bari – eine der ältesten Städte der Welt. Eine der großen Sehenswürdigkeiten der lebendigen und charmanten Stadt mit viel italienischem Flair ist die Basilica S. Nicola, in der die Reliquien des Heiligen Nikolaus von Myra aufbewahrt und verehrt werden. Der Gedenktag (6. Dezember) des im 4. Jahrhundert in Kleinasien wirkenden Bischofs ist mit zahlreichen Bräuchen und Legenden verbunden. Nach der Öffnung des Grabes in Bari, in dem sich die in Kleinasien geraubten und 1087 in S. Nicola niedergelegten Gebeine befanden, wurde nach verschiedenen Untersuchungen das Aussehen eines bei seinem Tod etwa 1,67 Meter großen, 72 bis 80 Jahre alten Mannes rekonstruiert. Bei einem Spaziergang durch die Gassen der mittelalterlichen Altstadt mit Besuch des Domes S. Sabina führt Sie der Weg am Castello vorbei zum Teatro Margherita, wo am Lungomare Imperatore Augusto der Bus auf Sie wartet, mit dem Sie nach Trani fahren. Bei dem Spaziergang und dem Besuch der doppelgeschossigen Kathedrale S. Nicolo il Pelegrino mit Oberkirche, Unterkirche und einer Hallenkrypta wird die Bedeutung des mittelalterlichen Hafens deutlich, wo in der Zeit der Kreuzzüge nicht nur der süditalienische Handel mit dem Orient abgewickelt wurde, sondern von dem aus auch die Kreuzfahrer nach Palästina aufbrachen.

180 km

Der alte Hafen von Bari: Der Geschmack des Meeres

Wo vor Jahrtausenden die griechischen Handelsschiffe in die Levante aufbrachen, später sich die Kreuzritter einschifften und im 19. Jahrhundert die Kolonialisierung Ostafrikas betrieben wurde, legen heute die Fischer mit den Meeresfrüchten an. Fischmarkt, Streetfood, Bars und Trattorien – überall wird die kulinarische Tradition der rohen Meeresfrüchte gepflegt.

15. Tag | 24.05.2024 | Trani – Castel del Monte – Matera

In Castel del Monte (Unesco-Welterbestätte) erleben Sie ein einzigartiges Bauwerk aus der Zeit Kaiser Friedrich II. im staufischen Südreich (etwa 1240). Friedrich II. selbst hatte Ideen für den Entwurf und Bau des achteckigen Baus, an dessen acht Ecken jeweils ein Turm mit wiederum achteckigem Grundriss steht. Bis heute bleibt das Kastell, das niemals fertiggestellt wurde, in manchen Punkten rätselhaft. Seine wahre Funktion wurde nie geklärt. Eine Abbildung ziert die Rückseite der italienischen Ein-Cent-Münze. Im Anschluss an den Besuch fahren Sie nach Matera, Italiens wohl berühmtester Troglodytenstadt – einer Stadt aus Höhlen – auf einer karstigen Hochebene. Sie spazieren über Plätze, durch die Gassen und die Sassi, wie die Höhlenwohnungen im Fels der Unterstadt genannt werden, die schon in der Jungsteinzeit bewohnt wurden (Unesco-Welterbestätte und Kulturhauptstadt Europas 2019). Wegen der mangelhaften hygienischen

Verhältnisse und der Malaria wurden in den Fünfzigerjahren die Menschen umgesiedelt. Nachdem die Behausungen lange Zeit verwahten, hat in den 1990er-Jahren die Sanierung der Sassi als Kulturdenkmal begonnen, nicht zuletzt, weil die Filmindustrie Matera als Drehort entdeckte. Die Sassi, Plätze und Gassen in Matera waren Schauplatz in dem Agententhriller »James Bond 007: Keine Zeit zu sterben« (2021).

115 km

16. Tag | 25.05.2024 | Matera – Paestum – Neapel

Ihre Fahrt heute geht von Matera Richtung Westen: nach Paestum, in der Provinz Salerno fast am Tyrrhenischen Meer gelegen. Zwei Kilometer trennen den antiken Ort von der Küste, der von den Griechen nie als Hafenstadt angelegt wurde, sondern wirtschaftlicher Mittelpunkt der fruchtbaren Ebene werden sollte. Etwa 600 v. Chr. als Kolonie angelegt, gelangte die Stadt innerhalb weniger Generationen zu Reichtum. Sie blühte etwa eintausend Jahre lang, dann begann die Gegend zu versumpfen und zu versanden und fiel jahrhundertlang ins Vergessen. Erst im 18. Jahrhundert rückte Paestum nach der Wiederentdeckung in den Fokus europäischer Bildungsreisender. Die Tempel standen auf der Liste der Grand Tour. Goethe und Seume berichten ausführlich über den starken Eindruck der majestätischen Ruinen. Besonders die drei großen dorischen Tempel sowie das Archäologische Nationalmuseum stehen im Mittelpunkt Ihrer Besichtigung. Regionale Kulinarik erleben Sie anschließend in einer Mozzarella-Käserei, wo Sie selbstverständlich auch die Spezialitäten verkosten. Weiterfahrt nach Neapel und Abendessen im Hotel.

285 km

17. Tag | 26.05.2024 | Neapel

Die Schönheit und den Reiz des kulturellen und wirtschaftlichen Zentrums Süditaliens lernen Sie heute Vormittag kennen. Für das Ensemble aus Kulturdenkmälern und historischen Gebäuden wurde die Altstadt von Neapel zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt. Allein die Lage im Golf von Neapel mit den Inseln Capri, Ischia und Procida und dem Kegel des majestätischen Vesuvs macht das historische Zentrum zu einem Ereignis für alle Sinne. Das imposanteste Bauwerk der Stadt ist das Castel Nuovo, eine Festung aus dem 13. Jahrhundert. Eindrucksvoll in seiner Größe ist ebenfalls der Palazzo Reale di Napoli aus dem 17. Jahrhundert, der lange die Residenz des Königshauses Bourbon-Sizilien und des Hauses Savoyen war. Der Palazzo liegt an der Piazza del Plebiscito – Erinnerung an die Volksabstimmung, die zur Einigung Italiens führte. Ihr geführter Spaziergang legt den Fokus auf die lebhaften Altstadtgassen um die Via San Gregorio Armeno und die Via Castello. Tauchen Sie ein in die Atmosphäre voller Lebensfreude, die Elsa Ferrante in ihrem Roman »Meine geniale Freundin« so sinnlich und eindringlich beschrieben hat. Zur

Mittagspause ist eine der legendären Neapolitaner Pizzerien vielleicht ein Muss? Lassen Sie sich verführen von den kulinarischen Angeboten.

Am Nachmittag haben Sie Zeit für eigene Erkundungen. Eine Empfehlung ist das Archäologische Museum Neapel, das Funde aus den Ausgrabungsorten Pompeji und Herculaneum ausstellt und das zu den wichtigsten Museen der Welt zählt. Auch das barocke Juwel der Chiesa di San Gregorio Armeno aus dem 16. Jahrhundert oder der Duomo, die Kathedrale von Neapel, lohnen den Besuch.

Freuen Sie sich am Abend auf ein großes Opernereignis mit zwei der bedeutendsten Sopranistinnen der Gegenwart im Teatro di San Carlo. 1737 erbaut, festigte das monumentale Opernhaus Neapels Ruf als Musikhauptstadt. Rossini und Donizetti dirigierten als Generalmusikdirektoren Mitte des 18. Jahrhundert eines der besten Opernorchester Europas. Auf Ihrem Programm heute stehen zwei Einakter: »Il Castello di Barbablù« von Béla Bartók mit Elīna Garanča in der weiblichen Hauptrolle der Judith und »La voce humana«, eine lyrische Tragödie von Francis Poulenc mit Barbara Hannigan als Elle.

130 km

18. Tag | 27.05.2024 | Ausflug an die Amalfiküste und nach Ravello

Heute ist ein besonderer Tag. Auf der Fahrt von Neapel nach Amalfi erleben Sie eine der schönsten Küstenstraßen der Welt: die Amalfitana. Die kurvenreiche Panoramastrecke führt vorbei an pastellfarbenen Fischerdörfern, Zitronenhainen und eleganten Villen und bietet wunderschöne Ausblicke auf den Golf von Salerno, die Steilküste und das smaragdgrüne Wasser. Amalfi, einst mächtige Seerepublik mit Handelsbeziehungen bis nach Kairo und Konstantinopel, liegt malerisch an einer steilen Felsküste. Im Stadtzentrum steht der prächtige romanische Dom aus dem 10. Jahrhundert mit dem charakteristischen Glockenturm – dem Wahrzeichen der Amalfiküste. Bei einem Spaziergang bekommen Sie ein Gefühl für den Zauber des Küstenstädtchens. Anschließend geht es weiter nach Ravello. Sie besuchen die Villa Rufolo, die im 13. Jahrhundert von der mächtigen Familie Rufolo erbaut wurde. Mitte des 19. Jahrhundert erwarb der schottische Industrielle Francis Reid das Anwesen, ließ es umgestalten und die weitläufigen, mediterranen Gärten mit weiten Ausblicken auf die Küste anlegen, für die die Villa heute berühmt ist. Richard Wagner fand dort 1880 die Anregung für das Bühnenbild des zweiten Aktes (»Klingsors Zaubergarten«) seiner Oper »Parsifal«. Rückfahrt nach Neapel.

30 km

19. Tag | 28.05.2024 | Pompeji – Rom

Das erste, aufregende Etappenziel Ihres Tages und Höhepunkt einer Reise in den Süden Italiens ist Pompeji. Die einst blühende römische Stadt wurde im Jahr 79 n. Chr. durch den verheerenden Ausbruch des Vesuvs verschüttet und konservierte ihre Geschichte, ihr Alltagsleben und Kultur für nachkommende Generationen und Jahrhunderte. Auf einzigartige Weise gibt die Ruinenstadt Einblick in die antike römische Welt und hat maßgeblich dazu beigetragen, unser Wissen über diese Zeit zu erweitern. Die Entdeckung von Pompeji im 18. Jahrhundert hat die Archäologie bereichert und bleibt eine unschätzbare Quelle für die Erforschung der römischen Lebenswelt.

Auf einem großen geführten Rundgang erleben Sie das Amphitheater, das Herz der antiken Unterhaltung. Hier können Sie sich vorstellen, wie einst Gladiatorenmut und Geschicklichkeit die Massen fesselten. Die Via dell'Abbondanza war eine belebte Straße. Beim Schlendern gewinnen Sie einen authentischen Einblick in das Alltagsleben der antiken Bewohner. Gut erhaltene Fresken, Statuen und römische Architektur spiegeln die einstige Pracht der Stadt. Die Villen bieten einzigartige Einblicke in das Leben und den Luxus der reichen Pompejer. In der Villa dei Misteri geben die mysteriösen Fresken in ihrem namensgebenden Raum den Archäologen noch immer Rätsel auf. Die gut erhaltenen Thermen wie die Stabianer Thermen und das Forum Baths bieten einen Einblick in die römische Badekultur. Mit der Casa del Fauno betreten Sie eines der beeindruckendsten Privathäuser Pompejis, das Haus des Faunus. Es beherbergt eine atemberaubende Sammlung von Mosaiken und Skulpturen. Im Lupanar, dem ältesten bekannten Bordell Europas, können Sie sich eine Vorstellung von der antiken Erotik machen. Die Wände sind mit faszinierenden und oft humorvollen Fresken verziert, die die Vorlieben und Fantasien der damaligen Zeit widerspiegeln.

Auf dem Weg nach Rom halten Sie auf einem biodynamischen Gemüsehof und probieren bei einem späten Mittagessen die lokalen Spezialitäten. Anschließend folgt ein Abstecher zum Amphitheater von Capua, nach dem Kolosseum von Rom das zweitgrößte und älteste der römischen Welt. Weiterfahrt nach Rom und Check-in im Hotel, wo Sie heute auch Ihr Abendessen einnehmen.

270 km

Pompeji: Der Zauber des Untergangs

Die ausgegrabenen Gebäude, Wohnhäuser, Geschäfte, Tempel und öffentlichen Plätze zeigen, wie die Stadt organisiert war und wie die Menschen lebten und arbeiteten. In der Geschichte der Städte markierte das neue Pompeji eine gewichtige Umbruchsituation: »Die Zeichen der Zeit standen auf Modernisierung und Urbanisierung. Dazu gehört auch der Gebrauch der Schrift, die hier erstmals in Pompeji sichtbar wird. (...) Es ist das Zeitalter der Stadt, die ganz neue Formen von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Religion hervorbringt.« (Gabriel Zuchtriegel: »Vom Zauber des Untergangs: Was Pompeji über uns erzählt«)

20. Tag | 29.05.2024 | Zeitreise: Auf den Spuren von Kaiser Augustus durch Rom

Augustus, dem ersten Kaiser des Römischen Reiches, wird der Satz in den Mund gelegt: »Ich habe eine Stadt aus Backstein vorgefunden und eine aus Marmor hinterlassen.« Wenn es nicht stimmt, so ist es gut erfunden, denn die rege Bautätigkeit des ersten römischen Kaisers und damals mächtigsten Mannes der Welt nötigt den Besuchern bis heute Respekt ab. Mit der Archäologin Dr. Andrea Hindrichs, die in Rom lebt und schon Bundespräsident Steinmeier durch die Ewige Stadt geführt hat, unternehmen Sie eine einzigartige Spurensuche am Tiber, die Sie zurückführt in die Zeit und das Leben im römischen Weltreich. Wenn Sie mit ihr die ewige Stadt durchwandern, stoßen Sie immer wieder auf Bau- und Kunstwerke, die der erste Mann im Staat vor 2.000 Jahren in Auftrag gegeben hat. Sein gewaltiges Bauprogramm schuf zudem Tausende von Arbeitsplätzen. Neben der Architektur erlebten auch die schönen Künste sowie die Literatur eine Blütezeit. Unter der Herrschaft des Princeps wurde Rom eine prachtvolle, moderne Metropole, die eines Weltreiches würdig war. Doch der Mann, der dem Reich die Pax Augusta brachte, war ein kühl kalkulierender Machtmensch, der, nachdem er seine politischen Feinde dank seiner Proskriptionslisten beseitigen lassen hatte, dazu überging, sich selbst und seine Stellung mit gezielter Propaganda ins rechte Licht zu setzen.

Ihre Spurensuche beginnt mit Antike vom Feinsten im Palazzo Massimo. Auf dem ehemaligen Marsfeld sehen Sie einige der bedeutendsten Bauwerke der Augusteischen Zeit – zuallererst natürlich das Pantheon, den Tempel der höchsten Götter, das mit seiner einzigartigen Betonkuppel bis heute Maßstäbe setzt. Auch der Meridian (Horologium Augusti), der größte dieser Art im Imperium, ist bis heute sichtbar. Die monumentale Grablege des Herrschers sowie ein einzigartiges Museum, das den Friedensaltar (Ara Pacis) beherbergt, runden den Spaziergang auf den Spuren des »Vaters des Vaterlandes« ab. Den Abend dieses Tages mit Andrea Hindrichs beschließen Sie mit dem Besuch eines ihrer Lieblingsrestaurants.

21. Tag | 30.05.2024 | Rom – Vatikanstaat

Kathedrale des Glaubens, Bauwerke von Weltruhm, Machtkämpfe, Missbrauch und Intrigen: Seit mehr als 2000 Jahren bewegen der Vatikan und seine Päpste die Weltgeschichte: Kaum jemand ist hier thematisch so zu Hause wie Evelyn Finger, die Leiterin des ZEIT-Resorts Glauben & Zweifeln. Sie führt uns heute hinter die Kulissen der heiligen Mauern und öffnet uns Türen, die sich sonst nur für Eingeweihte auftun.

Sie gewährt Einblicke in den Machtkampf an der Spitze der Kirche: Vati-Leaks, Papstrücktritt, Franziskus' Gegner, Ratzingers Erben – und wie der Vatikan jetzt versucht, zwischen Moskau und Kiew zu vermitteln. Auf der Terrasse der Residenza Paolo Sesto, mit herrlichem Blick auf die Kuppel des Petersdoms, die Glaubenskongregation und den Apostolischen Palast berichtet Evelyn Finger über aktuelle Entwicklungen im Zentrum der Weltkirche. Anschließend führt sie Sie gemeinsam mit der auf den Petersdom spezialisierten Kirchenhistorikerin Dr. Karin Mair durch den Hintereingang der Vatikanstadt: zunächst zum Grab von Papst Benedikt XVI. und in die

Ratzingerbibliothek des Campo Santo. Auf einer Privatführung mit kleiner Andacht erleben Sie die Höhepunkte des Petersdoms.

In einer Trattoria, in der sich Roms Geistliche zum Lunch treffen, können Sie Ihr Mittagessen einnehmen. Am Nachmittag erwartet Sie ein weiterer Höhepunkt bei der Begegnung mit einem deutschen Kurienkardinal, der für die Päpste Franziskus und Benedikt lange tätig war. Er berichtet über »Die Deutschen im Vatikan« und stellt sich gern Ihren Fragen zur Zukunft der Kirche. Zum Abschluss Ihres Besuchs im Vatikan hält Evelyn noch eine Überraschung für Sie bereit.

22. Tag | 31.05.2024 | Rom – Tarquinia – Bomarzo – Orvieto

Nach zwei eindrucksvollen Rom-Tagen setzen Sie Ihre Reise heute fort und fahren Richtung Norden entlang der Küste über Civitavecchia nach Tarquinia. Die charmante Stadt in der Region Latium beeindruckt mit einer mittelalterlichen Stadtmauer und herrlichen Palästen, ist aber vor allem für die etruskischen Ausgrabungsstätten berühmt, die seit 2004 zum Unesco-Weltkulturerbe gehören. Die etruskische Nekropole ist eine Totenstadt. Die Grabkammern geben Einblicke in einen mehr als 2.000 Jahre alten Totenkult. Kunstvoll mit gut erhaltenen Fresken ausgestattet, vermitteln sie einen Eindruck von der etruskischen Kultur. Die meisten Gegenstände aus den Grabkammern befinden sich heute im Museum im Palazzo Vitelleschi, darunter Wandmalereien, kostbare Sarkophage und Grabbeigaben. Nach dieser Zeitreise in die Vergangenheit erwartet Sie heute noch ein Abstecher in die Welt der Fabeln und Mythen. In der manieristischen Gartenanlage in Bomarzo aus dem 16. Jahrhundert überraschen große Statuen von Monstern, Fabeltieren und mythologischen Figuren. Auch griechische Vasen und Tempel sind in dem weitläufigen Landschaftsgarten arrangiert und versteckt. Ein Spiel mit Rätseln und Wundern. Nach Ihrem Spaziergang geht es weiter nach Orvieto, Check-in im Hotel und Abendessen.

284 km

23. Tag | 01.06.2024 | Orvieto – Assisi

Orvieto liegt in der Region Umbrien, was die Stadt aber so faszinierend macht, ist die einzigartige Lage auf einem hoch gelegenen Tuffsteinfelsen. Orvieto erhebt sich über die umliegenden Hügel und bietet spektakuläre Ausblicke über die waldige Landschaft. Aus der Silhouette sticht eines der bekanntesten Gebäude der Stadt heraus. Der Dom von Orvieto zählt zu den schönsten Kathedralen Italiens und beeindruckt mit seiner Fassade, kunstvollen Mosaiken und Fresken. Im Inneren befindet sich die Kapelle des Corporale, die eine Reliquie aus dem Wunder von Bolsena beherbergt. Die Fresken in Orvieto spielen eine wichtige Rolle in der Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt. Die bedeutendsten finden sich im Dom, darunter »Das Jüngste Gericht« und »Der Weg zur Krippe« von Luca Signorelli. Er schuf damit Meisterwerke der Renaissance-Kunst, die sich durch ihre detaillierte Darstellung von Figuren und dramatischen Szenen auszeichnen.

Rund um den Dom laden zahlreiche historische Bauten, Plätze und mittelalterliche Gassen zu einem Bummel durch den zauberhaften Ort ein. Zum Charme der Stadt trägt auch die umbrische Küche bei, die Region ist berühmt für Wein und Trüffel. Nach dem Stadtrundgang und genussvollen Momenten fahren Sie nach Assisi. Ebenfalls in Umbrien gelegen, ist die Stadt bekannt für ihre reiche Geschichte und ihre religiöse Bedeutung. Umgeben von Weinbergen, liegt sie auf einem Hügel und bietet einen weiten Ausblick über die umliegende Landschaft. Die Hauptattraktion von Assisi ist zweifellos die Basilika San Francesco d'Assisi, die Grabeskirche des heiligen Franziskus, dem Begründer des Franziskanerordens. Die Basilika besteht aus zwei Teilen: der Unterkirche, die mit Fresken verschiedener Künstler geschmückt ist, sowie der Oberkirche mit den prächtigen Freskenzyklen von Giotto und seinem Schüler Cimabue. Diese Fresken erzählen die Lebensgeschichte des heiligen Franziskus und gehören zu den wichtigsten Kunstwerken des Mittelalters. Das gut erhaltene mittelalterliche Stadtzentrum von Assisi, umgeben von Festungsanlagen, besteht aus kopfsteingepflasterten Gassen. Tauchen Sie in die friedliche Atmosphäre von Assisi ein, die Reisende und Pilger gleichermaßen anzieht.

100 km

24. Tag | 02.06.2024 | Assisi – Perugia – Lago di Trasimeno – Arezzo

Nach dem Frühstück unternehmen Sie heute die kurze Fahrt von Assisi nach Perugia, der Hauptstadt Umbriens. Auf dem Hügel über der Ebene liegt die Altstadt mit ihren berühmten Kirchen, Palazzi und Kulturdenkmälern, und man genießt einen herrlichen Ausblick auf die Gipfel des Apenninengebirges und den Trasimenischen See. Bei einem Spaziergang durch das historische Zentrum von Perugia bekommen Sie einen Eindruck von der lebhaften internationalen Atmosphäre der Universitätsstadt. Im 6. Jahrhundert von den Etruskern gegründet, entwickelte sich Perugia zu einer der mächtigsten Städte des etruskischen Reiches. Von dieser Blütezeit zeugt noch die etruskische Stadtmauer. Das Herz von Perugia ist die Piazza Grande, auf der der mittelalterliche Brunnen Fontana Maggiore steht. Direkt daneben liegt der prachtvolle Palazzo dei Priori. Traditionsreiche Cafés und Trattorien laden in den Gassen zu einer Mittagspause ein. Nachmittags widmen Sie sich in der Schokoladenfabrik Perugina einer der berühmten Spezialitäten der Stadt: den »baci perugina«, mit Nuss gefüllten Pralinen.

Auf der Fahrt zu Ihrem nächsten Etappenziel, Arezzo im Westen der Toskana, kommen Sie am Lago di Trasimeno vorbei. Der fischreiche See, an dessen Ufer einst Hannibal die römische Armee vernichtend schlug, ist ein beliebtes Erholungsgebiet mit Dörfern an bewaldeten, malerischen Ufern, schönen Badebuchten, kleinen Inseln und mittelalterlichen Städtchen. In Arezzo, der Geburtsstadt Petrarca's und Vasari's, beziehen Sie Ihr Hotel. Die Architektur der Stadt wird von mittelalterlichen Gebäuden, Kaufherrenpalästen, Sakralbauten und Patrizierhäusern bestimmt. Schon unter den Etruskern war Arezzo für seine Metallverarbeitung und Bronzekunst berühmt. Herzstück der Stadt ist die Piazza Grande mit der Pfarrkirche Santa Maria Assunta und dem angrenzenden Arkadengang. Die Kathedrale San Donato steht an der höchsten Stelle der Altstadt. *125 km*

25. Tag | 03.06.2024 | Arezzo – Siena - Florenz

Vormittags sehen Sie in der Basilika S. Francesco den Freskenzyklus des Piero della Francesca (452–1466) mit Szenen der Kreuzlegende und des Traums Konstantins, ein Hauptwerk der Frührenaissance. Durch Licht, Farbe und Gebärde bringt er die seelischen Schwingungen der Figuren zum Ausdruck und stellt erstmals in der Monumentalmalerei eine nächtliche Szene dar. Im Anschluss an die Besichtigung fahren Sie nach Siena, der einstigen Stadtrepublik im Zentrum der Toskana, wo bereits im 14. Jahrhundert eine Bauordnung bestand. Siena ist Sitz der 1472 gegründeten Banca Monte dei Paschi di Siena, der ältesten noch existierenden Bank der Welt und gegenwärtig drittgrößten Bank Italiens. Beim Besuch der Bischofskirche werden Sie ermessen können, wie groß dieser bedeutende Kirchenbau geworden wäre. Wenn er planmäßig vollendet worden wäre, hätte er die Ausdehnung von Alt Sankt Peter in Rom übertroffen. Lage und Gestalt sollten Maß, Form und Sinn der Stadt bestimmen. Lassen Sie sich beeindrucken von den dramatischen Zustandsschilderungen und dem Reichtum der neuen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten in den Bildwerken des Giovanni Pisano. Im Inneren erleben Sie einen einmaligen Fußbodenbelag mit kunstvollen Marmorplatten, Einlegearbeiten aus farbigem Marmor und schwarz gefüllten Gravuren. Die Kanzel ist ein Meisterwerk der Steinmetzkunst des Niccolò Pisano in einem neuen, episch anschaulichen Erzählstil. Die Piazza del Campo, der halbrunde, abschüssige Platz im Zentrum der Hügelstadt, ist bekannt für den Palio di Siena, das Pferderennen, bei dem seit dem Mittelalter zweimal jährlich jeweils zehn der 17 Stadtteile (Contrade) zum Wettkampf gegeneinander antreten. Im Palazzo Pubblico, dem einstigen Regierungssitz der Stadtrepublik, bewundern Sie die Fresken von Simone Martini, der mit zarter Empfindung und meisterhafter Wiedergabe der Einzelheiten überzeugt, und von Ambrogio Lorenzetti, der durch genaue Beobachtung in wahrhaft konstruktiven Raumvorstellungen die Weite der Welt erobert. Anschließend Weiterfahrt nach Florenz. Check-in im Hotel und Abendessen.

80 km

26. Tag | 04.06.2024 | Florenz

Willkommen in Florenz! Die Wurzeln dieser bezaubernden Stadt reichen bis zur Antike zurück, doch es ist die Renaissance, die Florenz zu einer der bedeutendsten künstlerischen und intellektuellen Metropolen Europas gemacht hat. Während des Mittelalters stieg Florenz zu einer Republik auf, in der einflussreiche Familien wie die Medici ihre Macht ausübten. Die große Blütezeit von Florenz lag zwischen dem 14. und dem 17. Jahrhundert.

Donatello, Botticelli und Brunelleschi, drei Hauptmeister der Renaissance, wurden in dieser Stadt geboren, Leonardo und Michelangelo, die die Kunstwelt revolutionierten, waren dort tätig. Die Geschichte von Florenz ist auch eng mit der Geschichte der florentinischen Küche verbunden. Probieren Sie köstliche toskanische Gerichte wie das Florentiner Steak oder Pappa al Pomodoro

(Tomaten-Brot-Suppe). Genießen Sie dazu einen Chianti-Wein aus den nahe gelegenen toskanischen Weinbergen.

85 km

Die Medici

Die Medici waren eine der einflussreichsten und reichsten Familien ihrer Zeit und trugen als Mäzene, politische Führer und Förderer der Künste maßgeblich zur Entwicklung und Verbreitung der Ideen und Errungenschaften der Renaissance bei. Als leidenschaftliche Mäzene unterstützten sie Künstler, Bildhauer und Schriftsteller, darunter Leonardo da Vinci, Michelangelo und Galileo Galilei. Sie regierten Florenz von 1434 bis 1737 und stellten mehrere Päpste. Katharina Medici war Königin von Frankreich. Die politische Macht der Familie entsprach ihrer ökonomischen Potenz als Bankiers und Händler. Die Medici förderten den Humanismus, unterstützten die Einrichtung von Schulen und Universitäten und hinterließen ihre Spuren in der Architektur von Florenz. Die Familie finanzierte den Bau einiger beeindruckender Gebäude, darunter die Medici-Kapellen, die Boboli-Gärten und den Palazzo Medici Riccardi, die heute Wahrzeichen der Stadt sind.

27. Tag | 05.06.2024 | Florenz

Florenz ist eine Schatzkammer für Kunstliebhaber und Genießer. Bei Ihrem Spaziergang sehen Sie nicht nur kunsthistorische Highlights. Sie genießen auch die Schönheit des Stadtbildes mit den herrlichen Palazzi und harmonischen Plätzen und die lebendige Atmosphäre einer modernen Großstadt.

Der Dom Santa Maria del Fiore ist ein Hauptwerk der Baukunst und eines der großen Wahrzeichen der Stadt. Die riesige Kuppel, entworfen von Filippo Brunelleschi, ist eine technische und ästhetische Meisterleistung. Die Uffizien (Galleria degli Uffizi) beherbergen eine beeindruckende Sammlung von Gemälden und Skulpturen aus der Renaissance. Werke von Künstlern wie Leonardo da Vinci, Michelangelo, Botticelli, Raphael und Tizian sind hier mit bedeutenden Werken vertreten. In der Accademia di Belle Arti di Firenze steht Michelangelos »David«, eine der berühmtesten Skulpturen der Welt. Die Franziskanerkirche Santa Croce ist die Grabstätte Michelangelos, Galileo Galileis, Machiavellis und anderer.

Auf der Piazza della Signoria stehen eine Kopie von Michelangelos »David« und die Skulptur »Perseus mit dem Haupt der Medusa« von Benvenuto Cellini. Im Palazzo del Bargello wird neben einer Reihe anderer bedeutender Kunstwerke der »David« des Donatello aufbewahrt. In der Kirche S. M. Novella bewundern Sie Fresken von Masaccio, Ghirlandaio und Lippi. Ein Fest für alle Sinne, ein lebendiges Museum der Renaissance!

30 km

28. Tag | 06.06.2024 | Florenz – Lucca – Pisa – Viareggio oder Umgebung

Nach dem Frühstück verlassen Sie Florenz und fahren nach Lucca, im Mittelalter eine der einflussreichsten Städte Europas und aufgrund der Textilindustrie eine der wohlhabendsten. Seide aus Lucca zählte zum Feinsten und Farbenprächtigsten, was es zu erwerben gab. Der mittelalterliche Charakter von Lucca mit seinen hohen Türmen, Kirchen und Stadthäusern der Renaissance ist im historischen Zentrum wunderbar erhalten, umgrenzt von der Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert, auf der die Menschen entspannt ihren Abendspaziergang unternehmen. Giacomo Puccini wurde 1858 in Lucca geboren, hier spielte er die Orgel, eine Statue erinnert an den großen Komponisten. Nach dem geführten Spaziergang fahren Sie in das nahe gelegene Pisa. Dort besichtigen Sie das Baptisterium und die Bischofskirche, deren Campanile als der sogenannte Schiefe Turm von Pisa das Wahrzeichen der Stadt ist. Lassen Sie sich begeistern von der Steinmetzkunst des Niccolò Pisano und dessen Sohn Giovanni Pisano. Übernachtung in der Umgebung von Viareggio und Abendessen im Hotel.

125 km

29. Tag | 07.06.2024 | Viareggio – Carrara – Cinque Terre – Arenzano

Freuen Sie sich heute auf eine schöne Fahrt entlang der ligurischen Küste, wo in den apuanischen Bergen im Marmorsteinbruch bei Carrara, Michelangelo und andere Bildhauer ihre Marmorblöcke ausgesucht haben – das »weiße Gold der Toskana«. Die Route führt Sie über La Spezia und entlang der Cinque Terre (Unesco-Weltkulturerbe), eine mehrere Hundert Meter hohe, zum Teil steil ins Meer abfallende, sanft gerundete Bergkette, die aus kleinen, abschüssigen Geländeeinschnitten besteht, die sich zum Meer hin öffnen. An dieser Steilküste Liguriens liegen die berühmten Küstendörfer mit ihren pastellfarbenen gestrichenen Häusern an Felshängen und sind mit ihren verwinkelten Gassen und romantischen Fischerhäfen ein bezaubernder Anblick. Terrassenförmig wurden die Weinberge in den Hängen angelegt. Großartige Panoramablicke auf das smaragdgrüne Meer machen die Fahrt zu einer sinnlichen Freude. Das ligurische Städtchen Arenzano liegt in einer schönen Bucht inmitten von Wäldern und Bergen. Bei einem Abendspaziergang sehen Sie architektonisch interessante Villen in der Altstadt. Abendessen im Hotel.

210 km

30. Tag | 08.06.2024 | Arenzano – Turin

Am Vormittag fahren Sie nach Turin, Hauptstadt der Region Piemont. Bei Reisenden häufig unterschätzt, ist die Stadt eines der wichtigsten Kultur-, Universitäts-, und Wirtschaftszentren Italiens. Prächtige Barockbauten säumen die Alleen und herrlichen Plätze von Turin, beispielsweise die Piazza Castello und die Piazza San Carlo. Die eleganten Arkaden sind ein Symbol der Stadt. Sie sind zum Großteil miteinander verbunden und erstrecken sich über 18 Kilometer. Unter den eleganten Bogengängen finden sich Boutiquen, alteingesessene Geschäfte und traditionelle Cafés.

Erste Eindrücke von der historischen Bedeutung Turins für die Geschichte Europas gewinnen Sie bei dem nachmittäglichen Rundgang durch die Stadt, die ab 1563 Sitz des Herzogtums Savoyen war, das sich über das Gebiet der Westalpen ausdehnte. Später war Turin Hauptsitz des Königreichs Sardinien, das vom Haus Savoyen regiert wurde, und war deshalb von 1861 bis 1865 die erste Hauptstadt des Königreichs Italien. Die Savoyer brachten nicht nur ihren Hang für gute Küche, sondern auch barocke Pracht nach Turin. Zu den Residenzen des Königshauses von Savoyen (Unesco-Welterbestätten) zählen neben dem Palazzo Reale, dem Königspalast, der Palazzo Madama und der Palazzo Carignano.

Genießen Sie das lebhafteste städtische Treiben unter den Arkaden. Die Ursprünge Turins reichen zwar bis in die Zeit des Römischen Reichs zurück, doch erst die Savoyen-Herzöge setzten die Stadt in Szene, ließen breite Boulevards und weite Plätze errichten. Die Stadtplanung mutet zentralistisch an – ganz nach französischem Vorbild. Die Mitglieder des Hauses Savoyen liebten Süßes: Die erste heiße Schokolade, die »cioccolata calda«, soll einst in Turin erfunden worden sein – ebenso wie zarte Pralinen und Schokoladenspezialitäten. Die Verkostung der berühmten Schokolade ist süßes Pflichtprogramm.

200 km

Turin – Die Stadt des Kinos

Turin war und ist eine reiche Stadt, hier entstanden die ersten Filmproduktionsfirmen Italiens. Der 167 Meter hohe Turm Mole Antonelliana, das Wahrzeichen Turins, beherbergt seit dem Jahr 2000 das Museo Nazionale del Cinema. Von den Pionieren des Kinos und den ersten Kameras über die Präsentation exemplarischer Meisterwerke der Filmgeschichte bis hin zu Klassikern der Moderne macht das Museum mit Kulissen, Szenen, interaktiven Elementen und vielen Filmausschnitten die Kunst der Kinematografie lebendig und weckt die Liebe zum Kino!

31. Tag | 09.06.2024 | Turin

Nach dem ausgiebigen Frühstück widmen Sie sich heute noch einmal den Kulturdenkmälern Turins. Von der Porta Palatina, dem besterhaltenen Monument aus römischer Zeit, führt der Weg zum Dom (1491–1498), der seine Bedeutung dem Turiner Grabtuch verdankt, das dort im Kuppelbau der Capella della Sacra Sindone zu besonderen Gelegenheiten ausgestellt wird. Die Kapelle gehört mit der Wölbungsstruktur in San Lorenzo zu den außergewöhnlichsten Schöpfungen der Barockbaukunst in dieser Stadt. Sie sehen die Kirche des Klosters Superga, von Juvara erbaut, die von einer hohen Kuppel dominiert wird, die sich über dem Zentralbau erhebt. Das ebenfalls von Juvara erbaute Jagdschloss Stupinigi, bei dem von einem die Mitte beherrschenden Zentralbau strahlenförmige Flügelbauten ausgehen, ist eine der bedeutendsten Schlossanlagen Oberitaliens.

40 km

32. Tag | 10.06.2024 | Turin – Mailand

Ein großes Ziel einer jeden Italienreise ist der Dom von Mailand. Nach etwa 180 Kilometern Fahrt erreichen Sie heute die Hauptstadt der Lombardei, Symbol für Stil, Kultur und Geschichte. Schon unter der Herrschaft des Römischen Reichs blühte die Stadt auf und wuchs im Mittelalter zu einem wichtigen Handelsstützpunkt und zu einer Kulturmetropole. Regiert von mächtigen Familien wie den Viscontis und den Sforzas, entwickelte sich Mailand zu einem Zentrum von Kunst und Kultur. Daneben ist Mailand auch einer der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte Italiens mit einem großen Finanzsektor und beherbergt mehrere Universitäten. Das historische Zentrum der zweitgrößten Stadt Italiens spiegelt Tradition und Moderne Norditaliens. Die Innenstadt ist gesäumt von eleganten Arkaden. Die charakteristischen Bögen laden zum Flanieren ein und verleihen der Innenstadt eine charmante Atmosphäre. Als Herzstück der Stadt gilt zweifellos der Mailänder Dom. Die Kathedrale dominiert mit ihrer imposanten Größe die Skyline der Millionenstadt. Die Konstruktion begann im 14. Jahrhundert. Fertiggestellt wurde der Dom erst fast sechs Jahrhunderte später. Die Fassade ist mit kunstvollen Verzierungen, Statuen und spitzbogigen Fenstern versehen. Das Innere ist ausgestattet mit Gemälden, Skulpturen und Mosaiken. Besonders eindrucksvoll ist das Hauptaltarbild, das die Kreuzigung Christi darstellt und von einem Baldachin aus vergoldeter Bronze überragt wird. Ein Besuch der Dachterrasse der Kathedrale bietet einen Ausblick auf die Stadt und die umliegende Landschaft sowie auf den fein ausgearbeiteten Dachschmuck des Doms. Abendessen im Hotel.

150 km

33. Tag | 11.06.2024 | Mailand – Lugo

Von der Metropole Mailand fahren Sie heute in die Genussregion Emilia-Romagna mit ihren strahlenden Städten, ihren Kunstschatzen und vor allem ihrer feinen Lebensart und Küche. Bologna ist die zauberhafte Hauptstadt der Region, eine renommierte internationale Universitätsstadt und berühmt für die sorgfältig restaurierte mittelalterliche Altstadt sowie die unvergleichlich schönen Arkadengänge und die beiden Türme, Torri Gentilizie, die Wahrzeichen der Stadt, die Sie bei einem Rundgang kennenlernen. Sie sehen die weitläufige Piazza Maggiore mit den Palästen, dem Neptunbrunnen, einem Meisterwerk von Giambologna aus der Renaissance, sowie die Kirche San Petronio mit der Bolognini-Kapelle und dem Meridian von Cassini. Nach Ihrem Rundgang und einer genussvollen Mittagspause fahren Sie nachmittags weiter nach Lugo. Ihr Hotel liegt in einem alten Adelspalast im historischen Zentrum, das Restaurant serviert regionale Spezialitäten und ist bekannt für hausgemachte Pasta.

275 km

Genuss in der Emilia-Romagna

Ob das Piemont, Kalabrien oder doch die Emilia-Romagna die Krone der Genussregionen trägt, das mögen Sie am Ende entscheiden. Vieles aber, was wir mit der italienischen Küche verbinden, kommt aus der Region um Bologna. Zu den Spezialitäten des fruchtbaren Landstrichs gehören Parmaschinken, Parmesan, Mortadella, Tortellini, Ravioli und Balsamico-Essig. Ilo, das göttliche Schwein, liefert Parmaschinken, Culatello di Zibello, Fiocchetto, Coppa, Pancetta, Lardo und Salame Felino. Im Lamona-Tal werden seit dem 2. Jahrhundert n. Chr. Oliven angebaut. Fisch wird auf traditionelle Weise im Po-Delta gefangen. Die Geschichte des Weinbaus in dieser Gegend geht bis in die Etruskerzeit zurück. Die Sangiovese- Traube aus der Romagna sind kraftvoll und gerbstoffbetont.

34. Tag | 12.06.2024 | Po-Delta | Pasta

Vormittags Besichtigung der Abtei von Pomposa. Benediktiner machten sie um das Jahr 1.000 n. Chr. zu einem religiös bedeutenden und ökonomisch einflussreichen Ort. Die Abtei zählt zu den schönsten romanischen Sakralbauten Oberitaliens. Besonders die Fresken und die Bodenmosaiken in der dreischiffigen Basilika sind von großer Schönheit. Anschließend unternehmen Sie mit einem Naturführer eine Bootstour durch das Naturschutzgebiet Po-Delta, wo Sie auch die »Casoni« besuchen, die alten Fischfangstationen auf engen Landzungen; mit etwas Glück können Sie Flamingos und Brandgänse beobachten. Purpurreiher, Enten, Seidenreiher, Schnabelwälder, Stelzenläufer, Kormorane, Eulen und Bussarde leben in dem einzigartigen Ökosystem. Ein echtes Naturparadies für die Vogelbeobachtung! Am späteren Nachmittag erleben Sie in der Küche des Ala d'Oro, wie Pasta gefertigt und zubereitet werden. Freuen Sie sich auf wunderbare Geschmackserlebnisse!

90 km

35. Tag | 13.06.024 | Ravenna – Chioggia – Venedig

Nach dem Frühstück fahren Sie nach Ravenna, das ursprünglich die Küste säumte, durch Verlandung aber inzwischen fast neun Kilometer entfernt von der Küste liegt. Eindrucksvoll in der historischen Altstadt sind vor allem frühchristliche Kirchenbauten und kunsthistorisch bedeutsame Mosaiken. Die Kirchen aus dem 5. und 6. Jahrhundert sind noch stark von der frühen byzantinischen Architektur geprägt und gehören zum Unesco-Weltkulturerbe. Sie besichtigen die Kirche San Vitale mit ihren reichen Wand-, Decken- und Bodenmosaiken von leuchtender Farbpracht. Das Mausoleum der Galla Placidia steht ebenfalls auf Ihrem Programm. Durch die Fenster aus Alabaster fällt das Licht auf die Mosaiken im spätantiken Stil – ein ganz besonderes Erlebnis, da die Gesamtkomposition nahezu vollständig erhalten ist. Anschließend besuchen Sie noch Sant’Apollinare in Classe, die Kirche am alten Hafen von Ravenna. Die Basilika aus dem 6. Jahrhundert bezaubert mit byzantinischen Kapitellen, Wandmosaiken und einem frei stehenden Glockenturm. Nach diesem Einblick in frühchristliche Kunst setzen Sie Ihre Reise fort und erreichen bald Chioggia am Südrand der Lagune von Venedig. Dort steigen Sie mit kleinem Gepäck um auf ein (Charter-)Boot, das Sie durch die Lagune nach Venedig bringt. Die schönste Art, nach Venedig einzufahren: vom Meer aus. Check-in im Hotel und Abendessen.

150 km

36. Tag | 14.06.2024 | Venedig

Venedig ist ein Gesamtkunstwerk aus Wasser, Palästen und Brücken, aus großer Geschichte und Legenden. Wie ein Traumgebilde erheben sich Paläste und Kathedralen aus dem Meer und inspirieren Kunstschaaffende von jeher. Heute tauchen Sie mit Ihrem Reiseleiter zunächst ein in die tausendjährige Geschichte der See- und Handelsmacht und erleben dann Venedig durch die Augen der Künstler. Zur Kunstbiennale im Sommer 2024 bietet Venedig auch abseits der Ausstellungsräume in den Giardini und in den Arsenalen ein umfangreiches Kulturangebot in Museen, Galerien und Privathäusern. Am späten Vormittag treffen Sie Petra Schaefer, die Korrespondentin der »Weltkunst«, dem Kunstmagazin der ZEIT, am Cannaregio-Kanal und kehren mit ihr in das traditionsreiche Ristorante Alla Palazzina an der Guglie-Brücke ein. Die Kunsthistorikerin lebt seit über 25 Jahren in der Lagunenstadt und weiß über Geschichte und Gegenwart gleichermaßen zu berichten. Nach dem Lunch beginnt der Rundgang im Palazzo Manfrin, wo der britisch-indische Künstler Anish Kapoor mit seiner Stiftung einige seiner Hauptwerke seit den 1980er-Jahren zeigt. Anschließend führt ein Spaziergang durch das Jüdische Viertel, das seit der Gründung im Jahr 1516 den Namen »Ghetto« führt, der an die einst in dem Areal angesiedelten Gießereien erinnert. Nach einem Blick auf die Fassade der 2023 aufwendig restaurierten italienischen Synagoge geht es weiter zum Palazzo Diedo am Campo Santa Fosca. Dort präsentiert der amerikanische Künstler Sterling Ruby den letzten Teil seines 2022 an der Außenfassade begonnenen Projekts A Project in Four Acts.

Am frühen Abend setzen Sie am Campo Santa Sofia mit dem Gondel-Traghetto auf das San-Polo-Viertel am Rialtomarkt über und laufen zum nahe gelegenen Palazzo Barbarigo della Terrazza. Auf der größten Dachterrasse am Canal Grande empfängt Sie der Direktor des Deutschen Studienzentrums in Venedig, der Musikwissenschaftler und Opernforscher Dr. Richard Erkens. Nach einer kurzen Einführung in die Historie des Palastes und des interdisziplinären Hauses, das seit über 50 Jahren Venedig-Studien und Kunstprojekte fördert, beginnen Sie den Abend mit einem Aperitif.

37. Tag | 15.06.2024 | Venedig – Triest

Mit dem Vaporetto fahren Sie wie die Venezianer bis Punta Sabbioni/Treporti, wo Sie der Bus für die Weiterfahrt nach Triest erwartet. Auf dem Weg nach Triest probieren Sie bei einem Stopp auf einem Weingut die lokalen Weine des Veneto. Unmittelbar an der Adriaküste am Golf von Triest gelegen, vereint Triest italienische Lebensart und die Pracht der österreichischen K.-u.-k.-Zeit. Bei einem geführten Stadtrundgang erleben Sie das Schloss Miramare, das Erzherzog Maximilian von Habsburg, der spätere Kaiser von Mexiko, seiner Gemahlin Charlotte von Belgien auf den Klippen am Golf von Triest erbaute. In der Stadt, die zeitweise einer von Österreichs Häfen im Mittelmeer war, machen Sie einen Rundgang rund um den alten Hafen und durch das historische Zentrum. Freuen Sie sich auf große Kaffeekultur und ehrwürdige Kaffeehäuser, zu deren Stammgästen einst Italo Svevo und James Joyce gehörten.

Die Sehenswürdigkeiten der traditionsreichen und multikulturellen Stadt reichen von den Ausgrabungen der Römerzeit bis hin zu den Prachtbauten der österreichischen Herrschaft.

160 km

38. Tag | 16.06.2024 | Triest – Cividale del Friuli – Aquileia – Grado

Von Triest aus geht die Reise nach Cividale del Friuli, einer malerischen Stadt im Friaul. Die steinerne Teufelsbrücke aus dem 15. Jahrhundert überspannt den Natisone. Von der Gründung der Stadt im 6. Jahrhundert erzählen die Langobarden-Tempel, die dem Herrscherkult gewidmet waren. Das Gesicht der charmanten Stadt prägen auch die gotische Kathedrale Santa Maria Assunta und der Palazzo die Provveditori Veneti, ein schönes Beispiel der venezianischen Renaissance-Architektur. In die Lebenswelt der Römer führt Sie die Ausgrabungsstätte von Aquileia, welche im Jahr 181 v. Chr. Gegründet wurde. Sie wuchs, schnell zu einer bedeutenden Stadt des Römischen Reiches heran, die, berühmt für ihre prächtigen Gebäude, Tempel und Theatern war. Die Unesco hat die archäologische Stätte von Aquileia in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Zu den beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten gehört die Basilika von Aquileia mit Mosaiken aus dem 4. Jahrhundert. Sie erzählen biblische Geschichten und sind ein wahres Meisterwerk. Am Schluss dieses Tages sehen Sie wieder das Meer: Grado verzaubert mit einer weiten Lagunenlandschaft, einladenden Stränden, venezianischem Baustil und einer traditionell erstklassigen Fischküche.

140 km

39. Tag | 17.06.2024 | Grado – Treviso – Padua – Verona

Zu den vielleicht schönsten Gebäuden der Renaissance gehört das Meisterwerk der Architektur: die Villa Barbero von Palladio. Harmonisch mit dem Garten verbunden, ist die Villa als repräsentatives Wohnhaus geplant, der zentrale Portikus wird von korinthischen Säulen getragen. Die Innenausstattung ist ein Schaufenster für die kunstvolle Gestaltung der Renaissance mit Fresken von Paolo Veronese. Über Treviso erreichen Sie dann Padua, eine der ältesten Städte Italiens mit der 1222 gegründeten Universität. Sie sehen Donatellos Reiterstandbild des Gattamelata und besuchen die Cappella degli Scrovegni mit den bedeutenden Fresken von Giotto. Nach dem Augenschmaus genießen Sie im Café Pedrocchi (1831), ehemals ein Treffpunkt der Intellektuellen, köstliche Kaffeespezialitäten. Weiterfahrt nach Verona und Check-in im Hotel. Wo ließe sich am Abend schöner flanieren als in den malerischen Gassen der Stadt Romeo und Julias, wo Trattorien mit regionalen Spezialitäten zu kulinarischen Entdeckungen verleiten?

270 km

Opernfestspiele von Verona

Die Arena di Verona gehört weltweit zu den größten noch erhaltenen Amphitheatern. Die Erbauungszeit wird auf das Jahr 30 n. Chr. geschätzt. Seit 1913 finden in dem Halbrund mit der eindrucksvollen Akustik wieder Aufführungen statt: Anlässlich von Giuseppe Verdis 100. Geburtstag wurde seine Oper »Aida« gespielt. Weil es bei der Wiedereröffnung noch keine Elektrizität gab, brachten die Zuschauer Kerzen mit, um die Texte mitzulesen. Das Flimmern Tausender kleiner Lichter während des ersten Aktes wurde Tradition. Prunkvolle Inszenierungen, üppige Kulissen und internationale Stars der Oper sind das Markenzeichen der Festspiele unter freiem Himmel.

40. Tag | 18.06.2024 | Verona – Vicenza – Bassano del Grappa – Trient

Sie verlassen Verona und reisen nach Vicenza – der Stadt, die Palladio mit seinen Gebäuden so geprägt hat wie keine andere. Sie sehen die Basilika Paladiana, eine Markthalle mit einer Ummantelung, und das Teatro Olimpico, das er nach dem Vorbild des römisch-antiken Architekten Vitruv mit amphitheatralischem Zuschauerraum und Perspektivbühne errichtet hat. Dann geht es weiter nach Bassano del Grappa, wo Sie die nach römisch-antiken Vorbildern von Andrea Palladio erbaute Holzbrücke Ponte degli Alpini sehen. Vielleicht schauen Sie ja auch noch in einer der Schnapsbrennereien vorbei und verkosten den ausgezeichneten Tresterbrand, für den die Stadt berühmt ist? Von dort folgen Sie der Straße durch die Val Sugana im Trentino, dem alten Weg der Handelskarawanen von Venedig über Trient nach Norden, auf dem auch Dürer einst reiste. Atemraubend ist die bewaldete Berglandschaft, durch die die Brenta fließt. Nach der Ankunft in Trient genießen Sie das Abendessen im Hotel.

195 km

41. Tag | 19.06.2024 | Trient – Bozen

Nach dem Frühstück unternehmen Sie einen Spaziergang durch den historischen Teil von Trient. Die Gipfel der Dolomiten sind hier schon zum Greifen nah! Die romanische Kathedrale bildet das Zentrum der Altstadt. Am Domplatz können Sie auch den mittelalterlichen Palazzo Malfatti bewundern, schöne Palazzi aus dem 16. Jahrhundert begeistern auch bei einem kleinen Spaziergang durch die Gassen. Anschließend fahren Sie nach Margreid zu Lageder, einem der am höchsten dekorierten Weingüter Italiens und einem Vorreiter des biologisch-dynamischen Weinbaus. Alois Lageder führt Sie persönlich durch seine Weinberge und in den Weinkeller, wo er seine Unternehmensphilosophie erläutert. Nach einer Weinverkostung erwartet Sie im Garten der Vineria Paradeis ein leckerer Lunch. Über die Südtiroler Weinstraße fahren Sie nach Bozen, wo Sie im archäologischen Museum schon der Mann aus dem Eis erwartet, die als Ötzi bekannte Gletschermumie aus den Ötztaler Alpen. Der Untersuchung dieser ältesten bekannten natürlichen menschlichen Mumie und der bei ihr gefundenen Gegenstände ist eine Vielzahl an Erkenntnissen über das Leben der Steinzeitmenschen in Europa zu verdanken. Check-in im Hotel und kurze Rast. Am frühen Abend spazieren Sie über den Waltherplatz, durch das historische Zentrum und die Lauben zum »Vögele«, einem der traditionsreichsten Gasthöfe Südtirols, wo Sie das Abendessen einnehmen.

60 km

42. Tag | 20.06.2024 | Durch die Dolomiten: Bozen – Cortina d'Ampezzo – Pustertal – Brixen

Nach dem Frühstück starten Sie zu einer Fahrt durch die Dolomiten, wo Sie bei schönem Wetter eine grandiose Bergwelt erleben können. Unterwegs steigt ein Südtiroler Bergsteiger zu und erklärt uns die Gipfelwelt seiner Heimat. Über das Pustertal erreichen Sie Brixen zu einem Rundgang durch das historische Zentrum und durch den alten Dombezirk. Zum Abendessen am Abschlussabend unserer Grand Tour durch Italien erwarten wir Sie an einem außergewöhnlichen Ort mit zu einer besonderen kulinarischen Überraschung und stoßen auf die vergangenen sechs Wochen an.

254 km

43. Tag | 21.06.2024 | Brixen – Rückfahrt nach Deutschland

Nach dem Frühstück fahren Sie über die Brennerautobahn und Innsbruck bis nach München. Hier ist am frühen Nachmittag der offizielle Endpunkt der großen Kulturexpedition. Über die A7 fährt der ZEIT-Bus dann weiter mit einer Übernachtung im Raum Frankfurt bis nach Hamburg. Ende einer unvergesslichen Reise!

Der ZEIT-Bus

Das Kernelement unserer Kulturexpeditionen ist unser großzügiger MAN-Komfortbus mit ZEIT-gemäßer Innenausstattung: Jede zweite Sitzreihe ist ausgebaut und durch eine Tisch-/Schrank-Kombination ersetzt, die ein Schreiner extra für ZEIT REISEN angefertigt hat. Mit den so entstandenen Kompartments verfügt über 13 Komfortelemente und hat damit Platz für maximal 26 Passagiere. Damit ist sowohl ein optimaler Sitzkomfort als auch eine maximale Beinfreiheit gewährleistet. Die Teilnehmer unserer bisherigen Langstecken-Busexpeditionen – etwa von Hamburg nach Shanghai und zurück – haben diese Form des genussvollen Reisens geliebt und dem ZEIT-Bus immer schnell als zweites Zuhause adoptiert. Wie viele Langstreckenreisende vor Ihnen – die bereits drei oder mehr Touren im ZEIT-Bus erlebt haben – werden auch Sie nach 43 Tagen vielleicht bedauern, dass die Fahrt schon zu Ende ist.

Ihre voraussichtlichen Unterkünfte

- IH Hotel Centrale ****, Mailand (1 Nacht)
- Hotel Plaza Operà ****, Palermo (2 Nächte)
- Hotel Villa Romana****, Agrigento (1 Nacht)
- UNAHOTELS Naxos Beach**** (3 Nächte)
- Hotel Napoleon ****, Torre Melissa/Crotone (1Nacht)
- Hotel Mon Rêve ****, Talsano /Taranto (1 Nacht)
- Masseria Martuccio ****, Mesagne (3 Nächte)
- Hotel Pineta Wellness & Spa****, Bari (1 Nacht)
- Hotel Nazionale ****, Matera (1 Nacht)
- Palazzo Caracciolo ****, Neapel (3 Nächte)
- Hotel Napoleon****, Rom (3 Nächte)
- Hotel il Cenacolo****, Assisi (1 Nacht)
- Hotel Etrusco****, Arezzo (1 Nacht)
- Grand Hotel Mediterraneo ****, Florenz (3 Nächte)
- Hotel RE-Versiliana****, Raum Viareggio (1 Nacht)
- Grand Hotel Arenzano ****, Raum Genua (1 Nacht)

NH-Torino Centro ****, Turin (2 Nächte)

Starhotel ECHO****, Mailand (1 Nacht)

Hotel Ristorante Ala d'Oro ****, Lugo (2 Nächte)

Star Hotel Splendid Suisse ****, Venedig (2 Nächte)

Star Hotel Savoia Excelsior Palace****, Triest (1 Nacht)

Hotel Fonzari ****, Grado (1 Nacht)

Indigo Verona Grand Hotel des Arts ****, Verona (1 Nacht)

Grand Hotel Trento ****, Trient (1 Nacht)

Stadt Hotel Bolzano ****, Bozen (1 Nacht)

Hotel Püpp ****, Brixen (1 Nacht)

Programmhinweise

Das Reiseprogramm wird so durchgeführt, wie im Programm beschrieben. Aufgrund höherer Gewalt, kurzfristig veränderter Öffnungs- und Schließzeiten vor Ort oder Veränderungen der lokalen Kulturveranstaltungen lässt es sich nicht vermeiden den Tagesablauf entsprechend umzuändern bzw. der neuen Situation anzupassen. Langfristig geplante Treffen mit Vertretern von Kultureinrichtungen und auch die Einsätze der ZEIT-Experten können daher situationsbedingt zeitlichen oder personellen Veränderungen unterliegen.

Sollte dies in Ausnahmefällen zutreffen, werden die Inhalte zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt, ggf. auch an einem anderen Standort in das laufende Programm integriert.

Generelle Hinweise

Mit Ihrer Anmeldung zu dieser Reise erklären Sie, dass Sie und alle übrigen von Ihnen angemeldeten Reisetilnehmer mit den vorstehenden Bedingungen einverstanden sind.

Bei einem Großteil der inkludierten Mahlzeiten haben wir die Getränke in den Reisepreis eingeschlossen. Wo dies nach Ankündigung durch den Reiseleiter nicht der Fall ist, bitten wir, die Getränke in Eigenleistung auszuwählen und zu bezahlen. In diesem Zusammenhang auch ein Hinweis zu den Trinkgeldern: Trinkgelder für Fahrer, Reiseleiter, lokale Führer und Hotel- bzw. Restaurantpersonal oder Ihre Reiseleiter sollen in jedem Fall ein Ausdruck der Zufriedenheit sein und werden von den Empfängern als persönliche Anerkennung für die erbrachte Leistung gewertet. Bitte berücksichtigen Sie dies für Ihre Reisekasse. Vor Beginn der Reise erhalten Sie hier von uns eine Empfehlung.

Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität grundsätzlich nicht geeignet. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie gern telefonisch bei uns.

Stornierungsbedingungen laut AGB des Veranstalters.

Eine Kreditkartenzahlung per VISA oder Mastercard ist möglich. Weitere Informationen erhalten Sie von unserem ZEIT REISEN Kundenservice.

Der CO₂-Ausstoß für sämtliche Fahrten mit Bahn, Bus, Flugzeug und Schiff sowie das Landprogramm wird für Sie kompensiert!

Termin und Preise

Für die Buchung dieser Reise erhalten Sie pro gebuchter Person **180 Bonuspunkte**. Weitere Informationen zu unserem Bonusprogramm finden Sie unter www.zeitreisen.zeit.de/bonus

Beginn	Ende	Anzahl Teilnehmer	Preis	EZ-Zuschlag
10.05.2024	21.06.2024	Min. 18, Max. 26	17.990 €	3.490 €

Preise pro Person

Enthaltene Leistungen

- 42 Übernachtungen mit Frühstück in ausgewählten Vier-Sterne-Hotels
- 43 Abend- oder Mittagessen im Hotel oder ausgewählten Restaurants al Buffet oder Menü, in den meisten Fällen inklusive Getränkeauswahl
- Stadtführungen und Eintritte laut Programm
- Qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung
- Zeitweise Begleitung durch ZEIT-Journalisten und weitere Experten
- Ein Quietvox Audio-Guide-System pro Person für die gesamte Reise
- Zwei DuMont-Reiseführer pro Buchung
- Der CO₂-Ausstoß für sämtliche Fahrten mit Bahn, Bus, Flugzeug und Schiff sowie das Landprogramm wird für Sie kompensiert!

Nicht enthaltene Leistungen

- Anreise nach Speyer, Abreise ab München.
- An- bzw. Abreise zu/von den Haltepunkten des ZEIT-Busses
- Nicht genannte Mahlzeiten und Getränke
- Trinkgelder
- Reiserücktrittskosten- und weitere Versicherungen bietet Ihnen gerne unser Partner, die HanseMerkur

Anreiseempfehlung

Gerne bieten wir Ihnen die An- und Abreise mit dem ZEIT-Bus ab/bis Hamburg an. Nähere Details zu den Zustiegen sowie den Preisen erhalten Sie auf Anfrage.

Veranstalter

ZEIT REISEN

Kontakt und Beratung

Ihr ZEIT REISEN Kundenservice Team

Telefon: 040-3280-455

Fax: 040-3280-105

E-Mail: zeitreisen@zeit.de

Selbstverständlich können Sie diese Reise auch online buchen:

www.zeitreisen.zeit.de/bus-italien